

Leitprojekte der Region Mittleres Flöha- und Zschopautal

Die folgenden Leitprojekte erfüllen die Entwicklungsziele der Region Mittleres Flöha- und Zschopautal in besonderer Weise und haben somit eine besondere Priorität bei der Realisierung haben.

Netzwerk Energiepflanze -Pelletproduzent- Vertrieb

Aufbau einer regionalen Wertschöpfungskette zwischen der Landwirtschaft, dem Pelletproduzent und dem Verbraucher (privat/ kommunal)

- Landwirtschaft: Anbau von Energiepflanzen (Miscanthus),
- Pelletproduzent: Verarbeitung der Energiepflanzen,
- Vertrieb: in der Region,
- Verbraucher: in der Region.

Ziel des Projektes ist Energiegewinnung aus einheimischen Rohstoffen, Unabhängigkeit vom Weltmarkt, Realisierung mit regionalen Arbeitskräften, Landwirt als Energiewirt.

Bildungs-, Informations- und Beratungsangebote zur energetischen Gebäudesanierung und zur Nutzung erneuerbarer Energien

Das Projekt soll Bildungs-, Information- und Beratungsangebote zur energetischen Gebäudesanierung und zur Nutzung erneuerbarer Energien für private, kommunale und gewerbliche Interessenten der Region schaffen.

Die Hauptziele dieses Projekt sind:

- Energie- und damit Kosteneinsparung für Gebäude im Bestand bis zu einem Zehntel des bisherigen Heizwärmebedarfs und Einsatz erneuerbarer Energien,
- Größere Wertschöpfung für die regionale Bauwirtschaft durch die Synergie aus Kompetenzgewinn und Öffentlichkeitswirksamkeit,
- Nachhaltige Initiierung einer zielgerichteten regionalen Zusammenarbeit von Architekten, Ingenieuren, Handwerkern, Bauträgern, Vereinen und Industrie durch die Sensibilisierung und Motivation von Gebäudeeigentümern, Bauherren, Planern, ausführenden Gewerken, Bauämtern und Baugenossenschaften.

Dächerpool für Photovoltaik (Bürgerkraftwerk)

Kommunale Gebäude der Region sollen hinsichtlich ihrer Eignung zur Installation für Photovoltaikanlagen untersucht und zur Nutzung für „Bürgerkraftwerke“ bereitgestellt werden. Diese beispielhafte, öffentlichkeitswirksame Initiative soll der Region Impulse hinsichtlich der Nutzung alternativer Energien geben als auch Beschäftigung für das örtliche Handwerk schaffen.

Standort- und Fachkräftesicherung durch unternehmensnahe Leistungsorientierung an der Mittelschule Lengefeld

Das Thema Berufsausbildung spielt für die Wirtschaft eine große Rolle. Aufgrund der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung wird es in den kommenden Jahren immer schwieriger, geeignete und motivierte Bewerber für Lehrstellen zu finden und damit das langfristig benötigte Personal für heimische Unternehmen zu gewinnen.

Die Stadt Lengefeld als Schulträger der Mittelschule Lengefeld möchte in enger Abstimmung mit der Mittelschule und regionalen Unternehmen ein neuartiges Projekt ins Leben rufen, das für regionale Unternehmen die Verfügbarkeit vermittlungsfähiger Schulabgänger erhöht. Dieses Projekt soll sich nicht in einmaligen Besuchen in Betrieben und einem Praktikum erschöpfen, sondern eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Schule und der Wirtschaft in dem Gebiet, in dem die Schüler zu Hause sind, begründen.

Es soll zur regionalen Standort- und Fachkräftesicherung durch ganzheitliche Leistungsorientierung und Mentoreneinsatz in der Mittelschule dienen. Damit wird den Unternehmen geholfen, sich weiterentwickeln zu können. Durch eine hohe Vermittlungsquote von Schulabgängern in Ausbildungsverhältnisse vor Ort soll die Abwanderung junger Menschen zurückgehen.

Verbesserung der touristischen Angebote im Bereich Born- und Heinzewald einschließlich der Schaffung von Wanderparkplätzen

Der Born- und Heinzewald als große Waldfläche zwischen dem Flöha- und dem Zschopautal hat eine große Bedeutung für die Naherholung und den Tourismus in der Region. Das geplante Projekt beinhaltet u.a. folgende Einzelmaßnahmen:

- Schaffung von geordneten Parkmöglichkeiten am Waldrand (Wanderparkplätze),
- Errichtung von Übersichtstafeln mit dem Wegenetz,
- Schaffung einer einheitlichen Beschilderung im gesamten Gebiet für alle Nutzergruppen,
- Aufstellen von Bänken an bestimmten zentralen Punkten,
- Ausschilderung einer Radwegeverbindung vom Flöhatal zum Zschopautal auf vorhandenen Wegen.

Mountainbikeregion

Ziel dieses Projektes ist die Festigung und Erweiterung der Angebote für Mountainbiker in der Region Mittleres Flöha- und Zschopautal u.a. durch:

- Erweiterung vorhandener Touren, Beschilderung,
- Schaffung neuer Angebote für betreute Touren,
- Angebote für Kinder und Jugendliche,
- Aus- und Fortbildung zu bestimmten Techniken.

Damit werden die touristischen Angebote der Region durch die Etablierung einer Trendsportart erweitert und die Auslastung von Gaststätten und von Übernachtungskapazitäten verbessert.

Nachnutzung einer leer stehenden Handelsimmobilie zu einem Bauernladen für Direktvermarkter

Eine leer stehende Immobilie soll so umgenutzt werden, dass regionale Direktvermarkter sich an einzelnen Ständen zu festen Tagen und ganzjährig in Form eines Bauernmarktes einmieten können. Damit wird eine Nachnutzung der Immobilie erreicht und eine Konzentration von Direktvermarktern in Form eines wöchentlich 1- 2 mal stattfindenden Bauernmarktes organisiert. Durch geeignete Marketingmaßnahmen soll eine hohe Anziehungskraft in der Region erreicht werden.

Nachnutzung einer alten Industriebrache zum Ärztehaus für die Region

Durch eine private Initiative soll eine alte Industriebrache zu einem Ärztehaus für die Region mit Haus- und Fachärzten umgenutzt werden. Zusätzlich kann eine Betreuung durch ein Netz mit Gemeindeschwestern aufgebaut werden. Um die Erreichbarkeit dieses zentralen Ärztehauses abzusichern wird ein Fahrdienst für die Patienten organisiert.

Durch diese Maßnahme soll einerseits die Ärzteversorgung der Region gesichert werden und außerdem ca. 25 Arbeitsplätzen neu geschaffen werden.

Straße des historischen Handwerkes

Erarbeitung einer Konzeption und deren Umsetzung für die Schaffung einer „Straße des historischen Handwerkes“ in der Region mit der Option, dieses Projekt auf angrenzende Regionen zu erweitern. Mit diesem Projekt soll das historische Handwerk der Region erhalten werden und gleichzeitig durch eine touristische Vermarktung positive Effekte für die Region und die beteiligten Handwerksbetriebe erreicht werden.

Alternative extensive Flächenbewirtschaftung auf Grenzertragsstandorten

Eine Vielzahl von bewirtschafteten Flächen in der Region befinden sich an oder unter der wirtschaftlichen Ertragsgrenze. Schwerpunkt liegt hier sicher im Bereich Grünland. Oftmals betrifft das Flächen, welche aus naturschutzfachlicher Sicht (z.B. als Biotopverbund, als Puffer- oder Entwicklungsflächen) von Bedeutung sind, allerdings noch keine direkte gesetzliche Schutzwürdigkeit aufweisen, bzw. nicht in die Gebietskulisse fallen und somit die Bewirtschaftung nicht über aktuelle Förderprogramme finanzierbar ist.

Hierfür sollen Lösungen entwickelt werden, welche die Bewirtschaftung solcher Flächen mindestens kostendeckend gestaltet und dabei naturschutzfachliche Ansprüche berücksichtigt.

Somit kann ein Brachfallen der Flächen oder eine reine kostenaufwendige Pflege vermieden werden. Möglichkeiten bieten sich hierfür z.B. in der extensiven Beweidung durch relativ anspruchslose Robustrassen mit ganzjähriger Außenhaltung oder durch die Verwendung des

Grünschnittes in Biogasanlagen mit dem Hintergrund Wirtschaftlichkeit durch Kostenreduzierung unter Beachtung naturschutzfachlicher Ansprüche.

Entwicklung und Umsetzung eines Biotopverbundsystems

Die Region Mittleres Flöha- und Zschopautal bietet einer Vielzahl von gefährdeten und seltenen Arten einen Lebensraum. In vielen Bereichen sind allerdings Maßnahmen zum Verbund und zur Stabilisierung der Populationen und somit dem Erhalt der Arten im Gebiet notwendig. Durch die Betrachtung der Zielarten und deren Ansprüche ergeben sich so hierfür geeignete Maßnahmen, wie Anlage von Biotopstrukturen, Änderung der Bewirtschaftungsform auf Verbundflächen und hierfür geeignete Begleituntersuchungen.

Kräuterland Erzgebirge

Die artenreichen Bestände der einheimischen Flora beinhalten eine Vielzahl als Heil- und Kräuterpflanzen beschriebener Arten. Deren traditionelle Anwendung als altes Hausmittel oder in der Küche ist vereinzelt noch verbreitet, droht aber immer mehr in Vergessenheit zu geraten. Das Projekt soll dazu dienen, die Vermarktung von regionalen Kräutern und Gesundheitsprodukten zu unterstützen wie bspw. über Naturmärkte und regionale Kräutergärten sowie dem Erhalt von naturheilkundlicher Tradition und „altem Wissen“.

Erhalt alter Nutzpflanzen und Haustierrassen

Das Projekt soll dazu dienen die Vielfalt an Nutzpflanzen und Haustierrassen, die in früheren Jahrhunderten in Gärten und Höfen der Region vorkamen und heute aufgrund der Leistungsanforderung in der Landwirtschaft und im Gartenbau zurück gedrängt wurden, zu erhalten und deren Vorteile wie bspw. Robustheit, Krankheitsresistenz, und Langlebigkeit mehr zu publizieren.